

# Hilfsbereit – Soziales Miteinander in der Gemeinschaft

Arbeitsblatt



**Yaps**  
Raising  
**y**oung people's  
**a**wareness on  
**p**reparedness and  
**s**elf protection



Das Projekt wird durch  
die Europäische  
Kommission gefördert.

Projektpartner



Bundesamt  
für Bevölkerungsschutz  
und Katastrophenhilfe



ÖSTERREICHISCHES  
ROTES KREUZ



UNIVERSITATEA  
BABES-BOLYAI

## Nick und Roxie auf dem Schulfest

Auf diesen Tag hat sich Nick schon seit vielen Wochen gefreut: An seiner Schule findet heute ein großes Fest statt. Als Nick mit seinem Hund Roxie auf dem Schulhof ankommt ist er ganz überrascht. So viele Menschen hat er hier noch nie gesehen: kleine Kinder, Schulkinder, Eltern, Großeltern. Er unternimmt sofort einen Rundgang. Überall sind Spielstationen und Stände aufgebaut. Sogar ein Rettungswagen und drei ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind da.

Es riecht nach Zuckerwatte und Würstchen. Musik ist zu hören. Alle Besucher lachen und haben viel Spaß. Nick würde am liebsten bei allem mitmachen. Roxie ist ebenfalls aufgeregt und wedelt mit dem Schwanz, ganz besonders als er den Würstchenstand und die Torwand sieht. Plötzlich bleibt Roxie stehen und dreht sich um. Nick entdeckt auch sofort den Grund: In der Mitte des Schulhofs sitzt ein kleines Mädchen auf dem Boden. Sie ist ganz allein und weint.





## Hin oder weg?

Bestimmt hast du das weinende Mädchen auf dem Bild schon entdeckt. Wie, glaubst du, reagieren die anderen Kinder und Erwachsenen auf sie? Erkennst du auf dem Bild die verschiedenen Reaktionen? Schreibe diese auf. Tauscht euch danach in der Gruppe darüber aus, woran ihr diese erkannt habt.

Folgende Reaktionen von Kindern und Erwachsenen habe ich gefunden:

Art der Reaktion	Person, die diese Reaktion auf dem Bild zeigt

Schreibe auf, wie die Geschichte weitergehen könnte. Lies deine Geschichte anschließend deinen Freunden vor.

Wie würde es dir in der Situation des Mädchens gehen? Diskutiert in der Gruppe darüber. Welche Reaktionen von anderen Menschen, die ihr auf dem Bild gefunden habt, würden euch freuen, welche ärgern? Begründet eure Entscheidung. Überlegt anschließend gemeinsam, warum Mitgefühl und Helfen wichtig ist.

**Kleiner Tipp:** Ihr könnt euch bestimmt an Situationen erinnern, in denen euch geholfen wurde oder ihr vielleicht selbst helfen konntet. Berichtet euren Freunden von diesen Erlebnissen.





### Helfen kannst du immer und überall

Das Schulfest ist zu Ende. Nick und Roxie sind seit einigen Stunden schon wieder zu Hause. Aber Nick muss immer noch an das weinende Mädchen auf dem Schulhof denken. „Helfen und sozial zu handeln ist wirklich wichtig“, denkt er. „Was ist eigentlich sozial? Und wo liegt der Unterschied zum Helfen?“, fragt Nick seine Mutter. Diese antwortet: „Helfen kannst du immer und überall, auch hier zu Hause. Schau dich doch einmal um.“

Welche Möglichkeiten hat Nick, um zu Hause zu helfen? Welche Personen wären davon betroffen? Streiche die Möglichkeiten im Bild an. Vergleiche deine Ergebnisse mit deinem Tischnachbarn. Begründe dabei deine Auswahl.



Könnt ihr Nick die Frage beantworten, was „sozial“ bedeutet? Wer hat den Nutzen, wenn man hilft und sozial handelt? Warum ist helfen und sozial handeln im Zusammenleben mit anderen Menschen wichtig? Tragt eure Ideen in der Gruppe zusammen und notiert eure Ergebnisse.

---



---



---



---



---



## Gemeinsam statt einsam

Keine Frage, Gemeinschaft ist wichtig. Aber es ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich, was dieser unter Gemeinschaft versteht und warum sie für jeden Einzelnen aber auch für alle überhaupt so bedeutend ist.

Versuche, gemeinsam mit deinem Tischnachbar, die Fragen in den Gedankenblasen zu beantworten. Tragt eure Gedanken anschließend in der Gruppe zusammen und diskutiert darüber. Wo gibt es Gemeinsamkeiten und Unterschiede in euren Ergebnissen?

Was bedeutet Gemeinschaft?

Unter welchen Bedingungen funktioniert eine Gemeinschaft?

Was bringt Gemeinschaft dem Einzelnen?

Warum ist Gemeinschaft wichtig und notwendig?

Was passiert bei Konflikten?





### Zusatzaufgabe: Kreative Künstler

Eine Gemeinschaft kann nur funktionieren, wenn sich jedes Mitglied an bestimmte Regeln hält. Dies gilt auch für den Alltag und den Umgang untereinander. Gestaltet eine Posterwand. Notiert darauf all eure Regeln, die für ein soziales Miteinander in einer Gemeinschaft wichtig sind. Hängt das Poster anschließend in eurer Klasse oder Gruppenraum auf.

#### Roxies Idee:

Interessant wäre es doch, wenn ihr eure Regeln auch bildlich darstellt. Überlegt euch zu jeder Regel ein Motiv oder eine Situation, die ihr dann als Foto abbildet. Alles was ihr dafür braucht, ist eine Digitalkamera und etwas Fantasie. Euer Lehrer oder Gruppenbetreuer hilft euch sicherlich dabei, die Bilder auszudrucken. Dann könnt ihr diese neben eure Regeln kleben.



#### Roxies Tipp:

Gemeinschaft kann viel Spaß machen. Probiert dazu doch mal mit der ganzen Gruppe das Spiel „Gordischer Knoten“ aus. Schafft zuerst in eurem Raum genug Platz, so dass ihr alle in die Mitte passt. Tretet nun ganz nah aneinander, schließt die Augen, streckt eure Hände weit in die Mitte aus und greift zufällig zwei Hände.

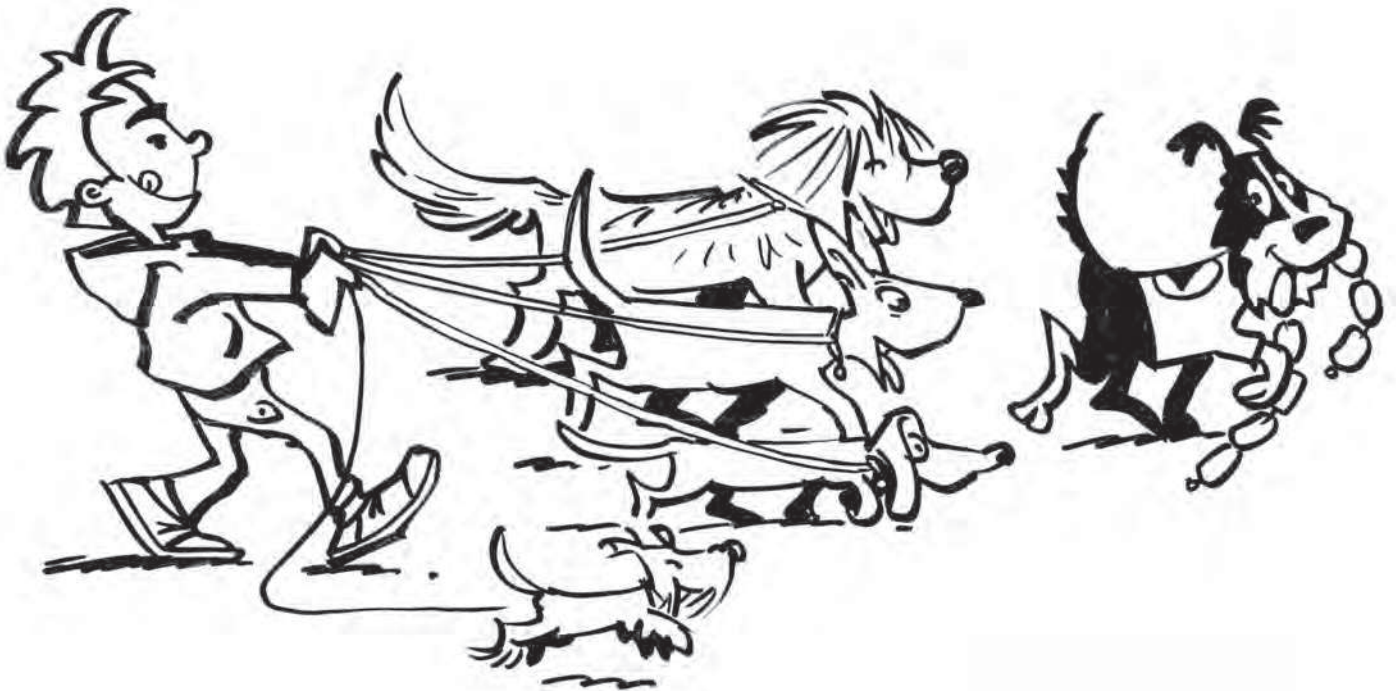
Öffnet nun wieder eure Augen. Ihr solltet jetzt an jeder Hand einen anderen Freund haben und keine Hand sollte frei sein. Nun gilt es diesen „gordischen Knoten“ zu entwirren, ohne dass eine Hand losgelassen wird. Mit einer guten Koordination und gegenseitiger Absprache könnt ihr schnell aus dem Knoten einen Kreis zaubern.



## Persönliches Stärkenprofil

Jeder Mensch hat Stärken – auch du! Vielleicht bist du erfinderisch, besonders geduldig oder immer bereit, anderen zu helfen. Den meisten Menschen sind ihre Stärken gar nicht bewusst, aber für ihre Freunde und Familien machen

diese Stärken einen Menschen zu etwas ganz Besonderem. Auch in Notsituationen kann es vorkommen, dass die besonderen Stärken eines Menschen die Hilfsbedürftigkeit eines anderen Menschen ausgleichen.



### Roxie weiß ...

Wenn du Probleme hast und unglücklich bist, aber nicht weißt mit wem du darüber reden kannst, dann kann dir die „time4friends“ Hotline helfen.

**0800 700 144**

ist die Telefonnummer für „time4friends“ unter der du anonym und kostenlos von Montag bis Samstag von 18 bis 22 Uhr anrufen kannst, um über deine Probleme zu reden und Hilfe zu bekommen.





## Deine Stärken

1. Mutig, hilfsbereit, lustig? Welche Stärken haben du und deine Freunde? Bildet einen Sesselkreis. Jeder von euch setzt sich einmal in die Mitte. Teilt nun demjenigen in der Mitte mit, was ihr an ihm mögt. Beginnt dabei euren Satz mit „Mir gefällt an dir, dass ...“.
2. Berichtet nach jeder Runde darüber, wie es euch in der Mitte des Sesselkreises ergangen ist.
3. Warum ist es wichtig, seine eigenen Stärken zu kennen? Tauscht euch in der Gruppe darüber aus.

## Persönliches Stärkenprofil von

Hier  
kannst du ein Foto  
von dir einkleben.

Name: \_\_\_\_\_

---



---



---



---



---



---



---



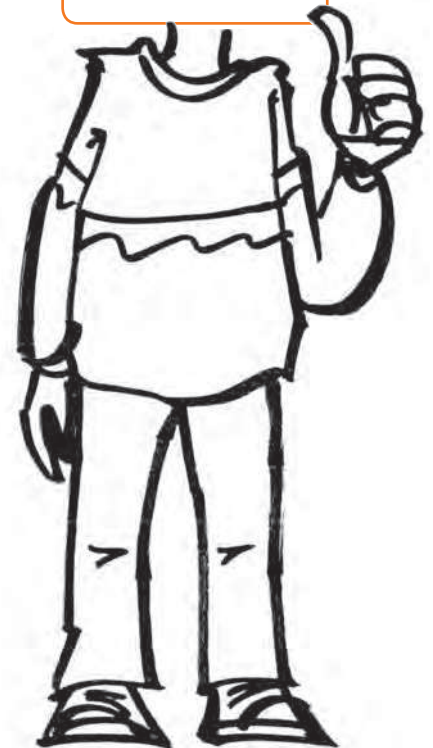
---



---



---







## Lückenlos

Nick will ehrenamtlich helfen. Aber wie? Er befragt dazu die Sanitäterin, die er auf dem Schulfest gesehen hat. Bei einem Treffen erzählt sie Nick, warum sie ehrenamtliche Helferin geworden ist und welche Möglichkeiten Nick hat, selbst ehrenamtlich zu helfen.

Auf dem Weg zurück hat der Interviewtext von Nick jedoch ein paar Lücken abbekommen. Kannst du sie wieder füllen? Setze dazu die nachfolgenden Wörter richtig ein. **Aufgepasst! Jedes Wort kannst du nur einmal benutzen.**

*Kinder, interessiert, Rettungsdienst, Verein, ehrenamtlich, Sportverein, Kinder- und Jugendbereich, Organisation, Eltern, Jugendschutzgesetz, freiwilliger Helfer*

„Ich hatte vor fünf Jahren einen Unfall und mir wurde vom \_\_\_\_\_ geholfen. Einer der Sanitäter war ein \_\_\_\_\_. Daraufhin beschloss ich, mich auch \_\_\_\_\_ zu engagieren und anderen zu helfen. Es gibt viele Möglichkeiten und Orte um zu helfen: zum Beispiel als Trainer im \_\_\_\_\_ oder als Helfer in einer Suppenküche oder Kleiderspende. Auch \_\_\_\_\_ können und dürfen schon helfen. Viele Hilfsorganisationen haben einen eigenen \_\_\_\_\_, in dem sich schon Kinder ab sechs Jahren ehrenamtlich engagieren können. Schau doch einfach mal nach, ob es eine \_\_\_\_\_ oder einen \_\_\_\_\_ in deiner Nähe gibt, in denen sich auch Kinder ehrenamtlich sozial engagieren können. Sicher helfen dir deine \_\_\_\_\_ bei der Suche. Überlege dir vorher, was dich \_\_\_\_\_ und was du schon kannst. Beachte auch, dass alle Tätigkeiten und Arbeiten, die Kinder ausüben, dem \_\_\_\_\_ unterliegen. Hier ist geregelt, in welchem Alter Kinder welche Arbeiten wie lange durchführen dürfen.“





## Sozialreporter

Finde heraus, welche Einrichtungen es in deiner Stadt gibt, in denen Menschen ehrenamtlich tätig sein können.

Befrage dazu deine Eltern, Großeltern, Geschwister, Nachbarn und Freunde. Schreibe das, was du herausgefunden hast, auf. Notiere den Namen und die Adresse der Einrichtungen. Schreibe auch auf, was die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer dort genau tun. Stelle deine Rechercheergebnisse in der Gruppe vor. Könntest du dir vorstellen, dich in einer dieser Einrichtungen freiwillig sozial zu engagieren? Begründe deine Entscheidung.



## Roxies Wortkünstler-Spiel

Dies ist der erste Teil deines Wortkünstler-Spiels. Dieses kannst du mit deinen Freunden oder deinen Geschwistern spielen. Vielleicht

spielst du es auch einmal gemeinsam mit deinen Eltern und testest, wie geschickt sie einen Begriff umschreiben können.

*Viel Spaß wünscht  
dir dein Roxie*



### So geht's:

1. Drucke die Kärtchen auf dickem Papier aus, oder klebe sie auf Karton.
2. Schneide die Kärtchen aus.
3. Bildet zwei Gruppen.
4. Mische die Karten. Verteile die Hälfte der Karten an die Gruppe 1 und die andere Hälfte der Karten an die Gruppe 2. Schau dir die erste Karte an.
5. Versuche nun den Mitspielern in deiner Gruppe den Begriff ganz oben zu erklären. Diese müssen den Begriff erraten und benennen.
6. Aufgepasst: Du darfst die Wörter, die unter dem Begriff stehen nicht verwenden.
7. Zur Kontrolle darf ein Mitspieler der anderen Gruppe dir über die Schulter schauen.
8. Du hast **eine Minute** Zeit, um so viele Begriffe wie möglich zu erklären.
9. Nun ist Gruppe 2 an der Reihe mit einer Karte.
10. Die Gruppe, die am Schluss die meisten Begriffe errät, hat gewonnen.

<p><b>Helfen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterstützen</li> <li>• Hausaufgaben</li> <li>• Haushalt</li> </ul>	<p><b>Freiwillige Feuerwehr</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brand</li> <li>• Helm</li> <li>• Tatütata</li> </ul>
<p><b>Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsam</li> <li>• Gruppe</li> <li>• Zusammenhalt</li> </ul>	<p><b>Stärke</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kraft</li> <li>• Talent</li> <li>• Muskeln</li> </ul>
<p><b>Sozial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Helfen</li> <li>• miteinander</li> <li>• fürsorglich</li> </ul>	<p><b>Mitgefühl</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verletzung</li> <li>• helfen</li> <li>• trösten</li> </ul>
<p><b>Retten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Helfer</li> <li>• Rettungswagen</li> <li>• Feuerwehr</li> </ul>	<p><b>Notrufnummer bei einem Brand oder Unfall</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Probleme</li> <li>• Notfall</li> <li>• 122 oder 144</li> </ul>
<p><b>Mut</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angst</li> <li>• tapfer</li> <li>• Held</li> </ul>	<p><b>Verletzter</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Notfall</li> <li>• Rettungswagen</li> <li>• Hilfe</li> </ul>
<p><b>Unfall</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehr</li> <li>• Auto</li> <li>• Rettungswagen</li> </ul>	<p><b>Unterstützung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hilfe</li> <li>• Ehrenamt</li> <li>• Arbeit</li> </ul>